

ERLANGER *Nachrichten*

NN/ERL/LOKAL/LOKAL3 - Di 21.11.2006 STADT ERLANGEN

Kontakte ins Ausland

Die Erlangen AG unterstützt mittelständische Firmen

VON UDO B. GREINER

Eine dreiköpfige Delegation der Erlangen AG ist mit einem Kooperationsvertrag in der Tasche aus dem chinesischen Wuhan zurückgekehrt. Damit soll vor allem mittelständischen Unternehmen aus Erlangen der Zugang zum chinesischen Markt erleichtert werden.

Wuhan gilt - mit elf Millionen Einwohnern und 800 000 Studenten - neben Singapur, Peking, Shanghai und Shenzhen als einer der prosperierendsten Medizintechnik-Standorte im asiatischen Raum. Der Erlanger Wirtschaftsreferent Konrad Beugel, IZMP-Geschäftsführer Matthias Hiegl und Siemens-Standortleiter Manfred Hopfengärtner - Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Erlangen AG - sind mit positiven Eindrücken von der sechstägigen Reise zurückgekommen. Sie sehen durch das vorhandene Potenzial in Wuhan außergewöhnliche Marktchancen für die zahlreichen, im Medizinbereich angesiedelten Erlanger Firmen.

Dem Besuch sollen der Aufbau einer Marketingstrategie sowie eine zielgerichtete Kooperation zwischen Firmen, aber auch auf Universitätsebene folgen. Von chinesischer Seite ist der Besuch von bis zu hundert Professoren, Doktoranden und Studenten im Jahr 2007 in Erlangen angedacht. Finanziert wird das zunächst auf ein halbes Jahr befristete Kooperationsprojekt zu 100 Prozent von chinesischer Seite. Es geht dabei um einen mittleren fünfstelligen Euro-Betrag. Beugel: »Erlangen soll für Wuhan Brückenkopf in den europäischen Markt werden. Diese Hoffnung ist nicht unbegründet, da bereits im derzeitigen frühen Stadium einige Firmenanfragen vorliegen.«

Die Erlangen AG, mit einem Grundkapital von 50 000 Euro formell gegründet am 19. September 2005, hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Wissensressourcen zu erschließen, Wege in neue Märkte aufzuzeigen und weltweit den Standort Erlangen zu vermarkten. Beteiligt sind die Stadt Erlangen zu 51, die Siemens AG zu 25, die Friedrich-Alexander-Universität zu 5,0, die Rehau AG, die Sparkasse Erlangen und die Raiffeisenbank Erlangen-Höchstadt zu je 2,95, die Tintschl Holding AG zu 1,0 sowie die IHK Nürnberg und die Kreishandwerkerschaft Erlangen zu je 0,6 Prozent. Derzeit sind noch 7,95 Prozent der Aktien verfügbar, die Interessenten angeboten werden sollen.

Ohne Finanzrisiko

Die Sponsoreinnahmen sind durch Verträge abgesichert, so dass die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2005 einen nur geringen Fehlbetrag von 240 Euro aufweist. Durch Beratungs- und Vermittlungsaufträge sollen zusätzliche Einnahmen erwirtschaftet werden. Ein finanzielles Risiko ist laut Konrad Beugel ausgeschlossen: Sollte es nicht gelingen, weitere Einnahmen zu erwirtschaften und sollten die Sponsorenzahlungen in fünf Jahren nicht verlängert werden, so sichert die Vertragssituation der Erlangen AG ein einfaches Einstellen der Geschäftstätigkeit.

Diese hat bisher z. B. in Zusammenarbeit mit den Kompetenzinitiativen der Metropolregion eine »Wissenslandkarte« (»Regiolog«) ins Netz gestellt, die die Kompetenzen der Region im Internet transparent darstellt. Verbunden damit ist der Aufbau eines Veranstaltungskalenders für die Metropolregion. Weiter wurde ein exklusives Netzwerk aus sechs Personen für die mittelständischen Unternehmen aufgebaut, das dazu verhelfen soll, die erfolgreichen Produkte aus dem Heimatmarkt ins Ausland zu verkaufen.

Die Erlangen AG erarbeitet darüber hinaus Analysen, um die Stärken von branchenähnlichen Wettbewerbsorten wie Regensburg, Ulm, Tübingen, Linz/Österreich und Lund/Schweden heraus- und in die eigene Strategie einzuarbeiten. Ebenso wird die Idee, ein Deutsch-Arabisches Technologiezentrum aufzubauen, weiter verfolgt. Erste Kontakte wurden von Matthias Hiegl auf der »Arab Health« in Dubai geknüpft. Beugel: »Die inhaltlichen Bausteine eines solchen Zentrums wären eine arabisch-europäische Technologietransferstelle, ein Trainingscenter mit Schulungsräumen für Techniker, medizinisches Servicepersonal und sonstigen Dienstleistungen einer Orientklinik als Spezial- bzw. Privatklinik vor allem für arabische Patienten sowie der dazugehörigen Edutainment-Angebote.« Die Erlangen AG steht mit mehreren arabischen Krankenhausgesellschaften in Vorgesprächen, um Interessenten für den Standort Erlangen zu gewinnen.

ERLANGER *Nachrichten*

NN/ERL/LOKAL/LOKAL6 - Sa 25.11.2006 STADT ERLANGEN

»Regiolog« mit ambitioniertem Ziel

Neuer Internetauftritt für den Wirtschaftsstandort Erlangen ist jetzt freigeschaltet

Zwar muss es nicht mit 20 000 Firmen gefüllt sein, in der Region weitestgehend akzeptiert und genutzt werden sollte es aber schon. So stellt sich ein Konsortium aus Erlangen AG, Cogneon GmbH und Birke & Partner Kommunikationsagentur die interaktive Internetpräsenz in etwa sechs Monaten vor. Seit kurzem ist diese für die Metropolregion Nürnberg im Internet erreichbar.

Die Idee hinter der Website www.regiolog.com ist eine Informations- und Kommunikationsplattform für Unternehmen, die am Wirtschaftsstandort Erlangen interessiert oder bereits ansässig sind und sich über Möglichkeiten und Angebote informieren beziehungsweise gegenseitig austauschen wollen.

Beispielsweise könnte ein Medizintechnikunternehmen den richtigen Partner im Software-Bereich oder eine Produktionsfirma einen Verbundstoffspezialisten suchen - und durch die neuen Möglichkeiten auf der Homepage auch finden.

Obwohl die inhaltliche grundlegende Betreuung der Homepage die Redaktion des Standortmagazins Dürer übernimmt, soll dennoch ein eigenverantwortliches Forum entstehen. Firmen und Unternehmer können ihr Profil »präventiv« ins Internet stellen, das heißt, dass diese Infos von jedem abgerufen werden können, der bestimmte Inhalte sucht.

Der Weg, jeden möglichen Interessenten per E-Mail oder Telefon zu kontaktieren, entfällt durch diese asynchrone Methode. Spätestens durch die Vernetzung der Profile und Blogs, also selbst verfasste und publizierte Artikel, entsteht ein virtuelles soziales Netzwerk, ein so genanntes Web 2.0 oder eine »Social Software«: dynamische Veränderung und Verbesserung durch die interaktive Teilnahme der Nutzer selbst anstatt statischer Inhalte.

Region plus Dialog

Sprechen einen nun Profil oder der Webblog an, so bietet die Seite alle erforderlichen Daten und Hintergründe, um mit der entsprechenden Person oder Firma in Kontakt zu treten. Genau aus diesem Konzept heraus stammt die Idee für den Namen »regiolog«, der sich auch Region und Dialog zusammensetzt. Denn Bündnisse und Partnerschaften bringen wirtschaftlichen Vorteil und natürlich - ganz wichtig - dadurch Arbeitsplätze.

Ein weiterer Servicepunkt, den die Verantwortlichen der interaktiven Homepage, Matthias Hiegl, Jörg Trinkwalter (Erlangen AG), Ralf Birke, Stefan Kirsch (Birke & Partner) und Markus Hormess (Cogneon

GmbH) bieten wollen, ist ein Wirtschaftskalender. So wie im kulturellen Bereich der Doppelpunkt, soll auf www.regiolog.com jeder Nutzer wichtige Termine eintragen können, wodurch eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen öffentlich erscheint. Damit entfällt das schier unmögliche Unterfangen, dass alle anstehenden Termine von einer Instanz gesammelt und publiziert werden müssen.

Einfach und effektiv

Durch diese Sammlung von relevanten Infos in einem solchen Wissensportal wird dem Suchenden ein schneller und übersichtlicher Zugriff auf seine Interessensphären ermöglicht. Selbst Delegationsreisen können so einfacher und effektiver organisiert werden, nachdem Verknüpfungen bereits vorhanden sind. Das Team erhofft sich gerade auch dadurch eine gewisse Strahlwirkung auf die ganze Metropolregion Nürnberg, nachdem nun auch Nicht-Erlanger Firmen sich dort ohne Umstände einklinken können.
MANOS RADISOGLOU